

Protokoll Gemeinderat am 11.07.2022

Anwesend: Sophie, Sophie (Gast), Emad, P. Max, Maria (Online), Matze, Lukas, Karen (Protokoll), Alex, Fernando

Entschuldigt: Malvin

1. Regularia

- Tagesordnung wird beschlossen
- Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen

2. Good Times / Bad Times

Good times:

- Ehrenamtsdank
- Messe
- Good food and mood
- Happy that the end of the semester is there
- Election is going well
- Beichte
- Programmkommission
- Giannas Predigt und auch die der anderen

Bad times:

- Traurig, dass letzter GR
- So much work not done

3. Taizé-Treffen in Rostock an Sylvester

Gianna schlägt vor, am Taizé Silvestertreffen in Rostock teilzunehmen. Will die KSG sich beteiligen? Dann könnte Gianna die Teilnahme mit jmd. aus der KSG organisieren.

Alex überlegt, aber eher nicht.

Werbung erfolgt über Inofmail und Gottesdienst, dann sehen wir weiter.

4. Kollektenprojekt Beschluss

Andri stellte einen Vorschlag zum Semesterprojekt vor: BUR (Building Ukraine Together)

Es gab keine weiteren Vorschläge.

Abstimmung: wer ist dafür, dass die KSG im Wintersemester 2022/23 das Projekt BUR unterstützt: Einstimmig angenommen.

5. Sozialprojekt

Beim letzten Mal wurde verabredet Informationen über drei Projekte einzuholen:

- Fernando berichtet von Suppenküche in Herz Jesu: sie benötigen v.a. Personen, die Koordinieren, den Abend leiten und einen Bericht schreiben.
- Kältehilfe: wir könnten mit mehreren Personen an verschiedenen Abenden im Kältecafé helfen
- San Egidio: nichts Neues.

Wir tendieren zur Kältehilfe, weil es am Einfachsten zu organisieren sind. Wir werden zu Beginn des Semesters im Gemeinderat sehen, ob jemand die Organisation übernehmen möchte. Weitere Ideen bis dahin willkommen.

6. Semesterabschluss

Emad, Malvin und Alex organisieren das Kochen

Chor und Musik spielen

Der Chor baut vor dem Gottesdienst auf.

7. Bericht der HA

- a. Coexister organisiert ein Seminar in Worms im Herbst (vgl. **Anhang**). Um Fördergelder zu bekommen brauchen sie verschiedene

Religionsgruppen. Sie fragten, ob die KSG Teil der Gruppe sein könnte. Es besteht kein finanzielles Risiko. Wir haben zugestimmt.

- b. nAcht: am 8ten eines Monats gibt es ein Programm für junge Katholiken organisiert von einem Kreis junger Katholiken. Auch KSGler übernehmen dort Verantwortung. Mit nAcht haben wir ein Kollaborationspapier erstellt und wir werden weiterhin zusammenarbeiten, besonders, wenn der 8the eines Monats auf einen Mittwoch fällt.
- c. Dominikus-WG: es werden zwei Zimmer frei. Es gibt bereits einige Interessenten*innen. Wenn man jemanden weiß, der/die sucht, bitte die WG bewerben.

Bewerbungsprozedere: Interessierte wenden sich an P. Max und füllen einen Bogen aus. Malvin und Karen sind in der WG Kommission und sprechen mit den Kandidaten*innen, danach die WG. Dann gibt es eine Empfehlung an Thomas Eggensperger, der dann entscheidet.

- d. P. Max ist in den kommenden Wochen eingeschränkt per Email erreichbar.
- e. Programmkommission: die Programmplanung schreitet voran. Vgl. **Anhang**.
- f.

8. Rückblick Semester und Verabschiedung

Die Auswertung erfolgt am Flipchart. Empfehlungen für den neuen GR siehe **Anhang**.

9. Party (unfortunately not hybrid)

• Was empfehle ich dem nächsten GR?

- Wieder eine GR-Klausur ~~!!!!!!~~ +1
- Weniger Programm! Mehr Qualität

• Dinner before GR!

• mehr Zeit für ein Thema
statt 3-5!

• Glühwein

• Good idea was talent show, but didn't work well

• Make sure that preaching the Gospel of Christ is
at the center of the community life.

• Kommunikationstrainingen schnell ausrollen

• Workshop für Abendverantwortung
in Kirche (again)

• vielleicht einmal
draußen GR machen.
z.B. Restaurant / Park

Anlage Programmplanung WiSe 2022/23

	Was	Wann	Verantwortliche*r Student*in	Verantwortliche*r Team	Referent*in	Kommentar
1	Let's Talk mit Bischof	Abhängig vom Bischof		P. Max	Bischof Koch	Max erfragt Termin beim Bischof Evtl. in Kooperation mit Cusanuswerk
2	Politiker*in und Katholisch. Geht das?		Julian	Karen?	Hanna Steinmüllerd MdB? Philip Amtor, MdB?	Fernando will aks friend for tips for further politicians
3	Saints, Spirits, Superstition. Popular aspects of our catholic faith worldwide	2.11.	Maria Gonzales	P. Max	Verschiedene Studierende der Gemeinde gegen einen kurzen Impuls auf ihrer Heimat. Andere können sich dann spontan anschließen	International Food organisieren!!!!
4	The controversy about marriage - Ehe - Kontrovers		Karen fragt Maria Suhs		Felix Geyer? Fernando könnte auch jmd. anfragen	
5	Wachstum / Gerechtigkeit / Verantwortung bzw. Wachstum aus christlicher Sicht		Julian fragt Georg		Eine Idee wäre Ottmar Edenhofer, der Mann von Annette Edenhofer https://www.pik-potsdam.de/members/edenh/homepage-de Andere Idee wäre "Lady in Red" von den Christlichen Unternehmern	
6.	Ökumenische Nikolaussingen	6.12.		Karen	Chöre fragen	

6	Movie Nights	spontan		P. Max		
7	Christmas Cookies		Julian fragt Alex			An einem Sonntag nachmittag. Kekse nach dem Gottesdienst verzehren.

	Andere Veranstaltungen					
	Semestereröffnung	23.10		Karen		
	Fotoprojekt mit Sr. Thekla	29.-30.10.		Karen		
	Predigtreihe					Advent, die Aspekte von Advent, Adventszeit als Fastenzeit...
	Ehrenamtliches Engagement					
	Adventsaktionen mit Agnes Streich					
	Taizé über Silvester in Rostock					
	Ehrenamtsdank					
	Semesterschluss					
	Fastenzeit mit Agnes Streich					
	Studentische Predigten					
	Kar- und Ostertage					

1 Projektskizze

1.1 Vorstellung des Vereins

Coexister Germany e.V. ist eine interreligiöse Jugendbewegung, deren Ziel es ist, sozialen Frieden, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Freundschaften zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen zu fördern. Wir setzen uns für eine aktive Koexistenz in unserer Gesellschaft ein – im Sinne eines kooperativen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Weltanschauungen. Wir möchten Vorurteile ab- und Brücken aufbauen. Den Schlüssel dafür sehen wir im Austausch, in der Begegnung, im gegenseitigen Verständnis. Konkret haben wir drei Säulen entwickelt, um diese Ziele zu erreichen:

- **Dialog:** Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen zum interkulturellen, interreligiösen sowie weltanschaulichen Dialog. Das können Diskussionsabende (u. a. mit externen Referent:innen / Impulsgeber:innen) sein, Besuche unterschiedlicher Gotteshäuser (Moscheen, Synagogen, Kirchen) oder das gegenseitige Einladen zu religiösen Feiern und Ritualen (z. B. gemeinsame Shabbat-Feier, gemeinsames Iftar, etc.).
- **Solidarität:** Neben dem Dialog wollen wir auch gemeinsam in Aktion kommen. Nach unserem Motto „different faiths, common actions“ organisieren wir diverse Solidaritätsaktionen (z. B. gemeinsame Blutspenden, Essensausgaben an Bedürftige, Müllsammel-Aktionen, etc.).
- **Bildung und Sensibilisierung:** Um unsere Botschaften und Erfahrungen weiterzutragen und eine breite Sensibilisierung in der Gesellschaft zu erzielen, führen wir Workshops zu Themen rund um Vorurteilsabbau, Prävention von Gewalt, Rassismus und Radikalisierung, gewaltfreie Kommunikation (GFK) sowie interreligiösem Dialog und Friedensarbeit durch (z. B. in Schulen, Bildungseinrichtungen, auf Kirchen- und Katholikentagen, etc.).

Der Verein wird von Ehrenamtlichen getragen (mittlerweile zählen wir 34 offizielle Mitglieder). Auf nationaler Ebene gibt es einen 7-köpfigen Vorstand (religiös divers zusammengesetzt) sowie verschiedene Arbeitsgruppen (PR, Finanzen & Verwaltung, Concept Crew, Event-Team, Local Supporters). Darüber hinaus finden unsere Aktionen konkret vor Ort in den unterschiedlichen Lokalgruppen statt (mittlerweile gibt es fünf aktive Gruppen: in Köln/Bonn; Berlin; Konstanz; Mannheim/Heidelberg; Mainz/Frankfurt) – mit jeweils ca. 20 bis 40 regelmäßig Teilnehmenden. Weitere sind gerade im Aufbau (z. B. in Jena, Freiburg, Münster, Würzburg, Tübingen).

Nachdem wir bislang zwei größere Präsenz-Tagungen organisiert haben (jedoch aufgrund von Pandemie und begrenzten Personenzahlen nur für Mitglieder intern: im Oktober 2021 mit 15 Personen in Bonn und im April 2022 mit 25 Personen in Frankfurt), planen wir nun eine große Herbsttagung unter dem Motto „FriedensBEWEGUNG“ vom 21. bis 23. Oktober 2022 in Worms. Genau für dieses Projekt möchten wir uns um eine Förderung von „Weißt du wer ich bin?“ bewerben – weil wir sehr gut zu Ihren Förderzielen passen. Im Folgenden legen wir dieses Projekt ausführlicher dar.

1.2 Ziele des Projekts

1.2.1 Interreligiöse(r) Dialog, Kooperation und Vernetzung

Mit unserer Herbsttagung wollen wir Austausch und Zusammenarbeit über verschiedene Religionen und Kulturen hinweg ermöglichen und die Teilnehmenden als Multiplikator:innen des Friedens und der interreligiösen Zusammenarbeit stärken. Dafür bringen wir diverse Menschen aus unterschiedlichen Gemeinschaften, religiösen Gemeinden, Initiativen und Organisationen zusammen und bieten ihnen ein vielseitiges Programm an (s. u.). Dieses soll Räume für interreligiösen und intersektionalen fachlichen und persönlichen Austausch sowie für weitere Kooperationsmöglichkeiten nach innen und außen eröffnen. Über das Kennenlernen hinaus sollen vertrauensvolle Beziehungen entstehen und nachhaltige Freundschaften geknüpft werden. So können neue Vernetzungsstrukturen zwischen den einzelnen Teilnehmenden ermöglicht werden, welche diese anschließend in ihre eigenen Ortsgemeinden integrieren. Dadurch kann ein nachhaltiger Einsatz für Frieden gefördert werden.

Der Dialog und die Kooperation sollen aber nicht nur intern zwischen den Teilnehmenden der Tagung stattfinden, sondern sie werden auch mit den unterschiedlichen religiösen lokalen Akteuren und Gemeinden geführt.

Darüber hinaus sendet die Herbsttagung das Signal in die Gesellschaft, dass Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen friedlich miteinander die Gesellschaft gestalten können. Diese öffentliche Zeichensetzung ist uns sehr wichtig. Sie soll Teilnehmende ermutigen, gleichermaßen bewusst ihre Friedensarbeit in örtlichen Gemeinden als aktivistische Zeichensetzung wahrzunehmen.

1.2.2 Persönliche Reflexion und gegenseitiges Verständnis unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen und religiösen Praktiken

Das vielfältige Programm und die reichhaltigen Gelegenheiten zum Austausch sollen zur persönlichen Reflexion und Horizonterweiterung der Teilnehmenden beitragen. Die multilateralen Perspektiven, mit denen die Teilnehmenden während der Tagung konfrontiert werden, fördern die Reflexion über den persönlichen Glauben sowie die Auseinandersetzung mit den Glaubensüberzeugungen der anderen. Mithilfe unterschiedlicher Programmpunkte kann ein echter Einblick in die Lebensrealität anderer geworfen werden und somit ansatzweise ein tieferes, gegenseitiges Verständnis hervorrufen. Dieses entsteht auf der Basis eines „Safe-Space“, welcher den Teilnehmenden ermöglicht, ihre religiösen Praktiken und Rituale in den Alltag der Herbsttagung einzubringen. Dadurch wird der Raum für tiefgehende Diskussionen und vertrauliche Momente geschaffen. Dies ermutigt junge Menschen zu ganzheitlichen Reflexions- und Entwicklungsprozessen, die sie gestärkt aus der Tagung gehen lassen.

1.2.3 Bildung und Sensibilisierung (vor allem von Jugendlichen und Frauen)

Als Friedensbewegung dienen all unsere Aktionen und Tagungen der Stärkung demokratischer Grundwerte wie Menschenrechte, Frieden und Minderheitenschutz. Das Programm der Herbsttagung ist darauf ausgerichtet, Respekt und gegenseitiges Verständnis zu fördern und insbesondere gewalt- und diskriminierungsfreie Kommunikation zu vermitteln und einzuüben. Ein besonderes Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Sensibilisierung und (Weiter-)Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Insbesondere die Perspektive und Partizipation junger

Frauen wird aktiv gefördert. Diese jungen Menschen sollen miteinander vernetzt und gestärkt werden, gerade in ihrer Rolle als Multiplikator:innen in ihren diversen Communities und Netzwerken. Zum Beispiel können so

Lokalgruppen langfristig aufgebaut und gestärkt werden, die dann weitere Nachhaltigkeits-, Bildungs- und Solidaritätsaktionen vor Ort durchführen.

1.3 Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Die Herbsttagung wird durch die diverse Zusammensetzung der Referent:innen und mehr noch der Teilnehmenden geprägt. Neben der Einladung und Einbeziehung von externen Referent:innen sowie lokalen Akteur:innen und Organisationen in unser Programm, können wir 47 (junge) Menschen in der von uns gebuchten Jugendherberge im Nibelungenturm unterkommen und somit an unserer dreitägigen Herbsttagung teilnehmen lassen. Unsere Teilnehmenden setzen sich aus diversen Religionen und Weltanschauungen zusammen (katholisch, evangelisch, muslimisch, jüdisch, atheistisch, agnostisch, etc.). Das komplette Tagungsprogramm können Sie der untenstehenden Tabelle entnehmen: Der erste Abend steht vor allem unter dem Motto des Kennenlernens und des Teambuildings. Durch unsere deutschlandweite Verteilung sind solche Treffen in Präsenz immer ein besonders Highlight, allerdings auch selten. Hier ist es eine besondere Herausforderung neue Mitglieder gut in die Gemeinschaft zu integrieren. Dies soll vor allem durch ein Peer-Mentoring und kooperative Übungen zum gegenseitigen Kennenlernen geschehen. Peer-Mentoring bedeutet, dass die Teilnehmenden, die den Verein noch nicht gut kennen, jeweils eine teilnehmende Person, die den Verein schon lange und gut kennt, zur Seite gestellt bekommen. Mit diesem Mentoring soll der Zusammenhalt und das Kennenlernen untereinander gefördert werden, sowie exkludierenden Mechanismen entgegengewirkt werden. Das Abendessen möchten wir nach jüdischer Tradition mit einer gemeinsamen Shabbat-Feier beginnen und damit direkt die persönliche Erfahrung von gelebtem jüdischem Glauben ermöglichen. Der weitere Abend wird geprägt sein durch verschiedene Kennlern- und Kooperationsaktionen und soll durch interreligiöse Scharade abgerundet werden. Zum Tagesausklang gibt es einen spirituellen Input aus der muslimischen Tradition.

Der Samstag soll dann vor allem der Weiterbildung und inhaltlichen Arbeit dienen. Der Samstagvormittag steht ganz unter dem Motto der „FriedensBEWEGUNG“. Damit unsere Teilnehmenden nach der Tagung gestärkt und reflektiert Frieden in die Gesellschaft bringen können, können sie sich mithilfe verschiedener Workshops weiterbilden: Beim „Networking“ sollen die Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt werden, die notwendig sind, um mögliche Kooperationen erkennen, eingehen und pflegen zu können. Der Workshop „Social Media & Communications“ geht der Frage nach, wie interreligiöser Dialog und Frieden auf sozialen Plattformen kommuniziert und verbreitet werden kann. Dagegen geht es im Workshop „Sensibilisierung & Prävention“ um das Bewusstwerden von diskriminierendem und verletzendem Verhalten, um diesem vorzubeugen. Dieser Workshop dient außerdem zur Vorbereitung auf die Schulworkshops, die einen Teil unserer Bildungsarbeit im Verein darstellen. Zuletzt soll der Workshop „Gründung und Stärkung von Lokalgruppen“ die Akteur:innen vor Ort mit Verhaltensweisen, Tipps und Tricks zur lebendigen Gestaltung einer Lokalgruppe und ihrer Vernetzung in der jeweiligen Stadt ausrüsten. Diese vier Workshops wird es in zwei Durchläufen geben, sodass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen. So soll gewährleistet werden, dass es eine breite Basis an Menschen gibt, die sich mit notwendigen Aufgaben des Vereins, wie Netzwerken, Social-Media und Event-Management entsprechend auskennen, sodass die Arbeit unseres Vereins auf einer breiten Basis aufbaut, und weitere Menschen zu einem Engagement ermutigt. Auf diese Weise werden alle Teilnehmenden zu Multiplikator:innen, die unsere Idee von gesellschaftlichem

Am Samstagnachmittag soll dann die inhaltliche Arbeit im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit Vertreter:innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und interkultureller Initiativen wollen wir uns selber zur Gewaltfreien Kommunikation (GFK) fortbilden und uns durch ein Ehrenamt Coaching neue Impulse für unsere Arbeit geben lassen. Dazu laden wir externe Referent*innen ein, die mit ihrer je eigenen Kompetenz ein wichtiger Bestandteil der Tagung werden. Zu den beiden Workshops der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) und des Ehrenamtstrainings werden die lokalen Akteur:innen eingeladen. Zu nennen sind hier besonders die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), der interkulturelle runde Tisch oder das jährliche Fest der Kulturen gemeinsam mit dem interreligiösen Gebet. Wir möchten mit diesen bestehenden Initiativen in Kontakt kommen, von ihren Erfahrungen profitieren und unser Netzwerk nachhaltig weiter auszubauen. Gleichzeitig möchten wir ihnen die Möglichkeit geben, sich in gewaltfreier Kommunikation und in ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterbilden zu können. Der Abend soll dann gemeinsam ausklingen. Mit der interreligiösen Band TRIMUM, die auf ihre Weise selbst ein Beispiel für aktive Koexistenz ist, wird in einen feierlichen Abend übergeleitet, der zum einen Platz für viel Austausch und Vernetzung bietet, zum anderen aber auch ein Beispiel nach außen dafür sein soll, wie es gelingen kann Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen zusammenzubringen. Im kleineren Kreis der Teilnehmenden möchten wir den Abend schließlich mit einem spirituellen Input aus der christlichen Religion beenden.

Der Sonntagvormittag ist vom interreligiösen Erkunden der geschichtsträchtigen Stadt Worms gekennzeichnet. Worms hat für verschiedene Religionen eine besondere Bedeutung und bietet hier durch die enge Verwobenheit mit der deutschen jüdischen Geschichte konkrete Anhaltspunkte, um die Verbindung zwischen Gesellschaft und Religion zu thematisieren. Auf ähnliche Weise lassen sich auch der Wormser Reichstag von 1521 und das Wormser Konkordat als Aufhänger für Diskussionen rund um politische Dimensionen von Glauben und Religion verwenden. Diese (historische) Verknüpfung von Gesellschaft, Politik und Religion innerhalb der Stadt Worms soll in der Form einer interreligiösen Stadtrallye erkundet und erfahren werden und sorgt so bei den Teilnehmenden dafür, dass eben diese Themen greifbar werden, sodass ein intensiver Austausch über heutiges gesellschaftliches Zusammenleben angeregt und gefördert wird. Im Anschluss daran steht der Besuch einer Synagoge an: die geschichtlichen Verknüpfungen und die Wirkmacht von Weltanschauungen sollen hier noch einmal an einem Beispiel veranschaulicht werden: Es soll der Sinn dafür geschärft werden, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, sondern immer wieder den Einsatz und den Dialog innerhalb der Gesellschaft braucht. Gleichzeitig wollen wir nicht nur das Gebäude der Synagoge betrachten, sondern wir wollen vor allem die Gemeinde vor Ort besuchen, um aktiv die Spiritualität miterleben und zu erfahren, wie andere Religionsgemeinschaften beten. Dabei geht es uns nicht nur darum zu lernen, sondern diesen Besuch für jede:n zu einer religiösen Auszeit werden zu lassen. Diese gemeinsame intensive Zeit der gelebten und erfahrbaren Religion fördert zum einen den Dialog, überwindet Grenzen und zeigt, auf welch kleinen Ebenen Frieden in einer Gesellschaft seinen Anfang nehmen kann. Gleichzeitig dienen diese „ruhigen Zeiten“ der persönlichen Reflexion und eröffnen den Teilnehmenden so neue Möglichkeiten, die eigene (Glaubens-)Praxis zu hinterfragen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil, sollen doch verschiedene Weltanschauungen miteinander an einer friedlicheren Welt bauen.

2 Zeitplan

2.1 Vorbereitungsphase

10/2021	Idee & Brainstorming einer großen Tagung im Herbst 2022
11/2021–01/2022	Recruiting-Prozess: Bewerbung und Interviews mit geeigneten Personen für das neu zu bildende Event-Team
02/2022–03/2022	On-Boarding des Event-Teams, Integration in den nationalen Verein
04/2022	Apriltagung von Coexister Germany e.V.: erste Planungen des Event-Teams: Festlegen des Datums, Anfrage von Tagungshäusern
05/2022	Reservierung des Tagungshauses, erste Programmentwürfe und -vorschläge; Anfrage der Referent:innen
06–08/2022	Programm festlegen; Start der Anmeldungsphase; Fundraising
09–10/2022	Letzte und finale Vorbereitungen; Einladen von Vertreter:innen aus Religionsgemeinden, Politiker:innen vor Ort; Pressemitteilungen versenden
10/2022	Vorbereitungstreffen des Planungsteams vor Ort in Worms; Medienarbeit vor Ort (mit Radios, Zeitungen, etc.)

2.2 Programm (21.-23.10.2022)

Freitag, 21.10.2022	Samstag, 22.10.2022				Sonntag, 23.10.2022
	8 Uhr Frühstück				8 Uhr Frühstück
	9-10:30 Uhr Coexister-Workshops				9-11 Uhr Interreligiöse Stadtrallye durch Worms
	Networking	Social Media & Communications	Sensibilisierung & Prävention	Gründung & Stärkung von Lokalgruppen	
	Leitung: Vorstandsvorsitzende	Leitung: PR-Team	Leitung: Concept Crew	Leitung: Local Supporters	
	10:30 Uhr Kaffeepause (Zeit für Begegnung und Austausch)				
	11-12:30 Uhr Coexister-Workshops (2. Runde)				11 Uhr Besuch der Synagoge
Networking	Social Media & Communications	Sensibilisierung & Prävention	Gründung & Stärkung von Lokalgruppen		

	12:30 Uhr Mittagessen und Mittagspause (Raum für Begegnung, spirituelle Auszeiten, Coexister-Kawaa)		13 Uhr Abschlussreflexion und Mittagssnack Ab 14 Uhr Abreise
Anreise bis 17:30 Uhr	15-18 Uhr Workshops mit externen Referent:innen		
17:30 Uhr Willkommen: Einführung & Vorstellung des Programms, Peer-Mentoring	GfK-Training Trainer:innen: Claudia Althaus und Dr. Martin Althaus (hybrides Format)	Ehrenamtscoaching Trainer:innen: ??? (hybrides Format)	
18:30 Uhr Abendessen (gemeinsame Shabbat-Feier)	18-19 Uhr Networking und Follow-Up		
	19-20 Uhr Abendessen		
20 Uhr Interreligiöses Kennenlernen, Kooperationsübungen, interreligiöse Scharade	20 Uhr Interreligiöser Kulturabend (für Teilnehmende sowie Gäste): u. a. mit der Initiative TRIMUM		
22 Uhr Spiritueller Tagesausklang (aus der muslimischen Tradition)	22 Uhr Spiritueller Tagesausklang (aus der christlichen Tradition)		

2.3 Nachbereitungsphase

10/2022	Finanzielle Abwicklung des Wochenendes
11/2022	Inhaltliches Follow-Up Mediale Aufbereitung (PR, Social Media,...); Evaluation der Herbsttagung
12/2022	Verfassen eines ausführlichen Abschlussberichts

3 Finanzierungsplan

3.1 Kostenaufstellung:

Verwendung	Kosten
Unterkunft (Nibelungenturm, Am Rhein 1, 67549 Worms) 47 Betten, 2 Übernachtungen	1322€
Verpflegung 47 Personen, 2 Tage, 9€ pro Tag pro Person	423€
Unterkunft für Treffen des Planungsteams 7 Personen, 1 Übernachtung	150€
Verpflegung für Treffen des Planungsteams 7 Personen, 1 Tag, 9€ pro Person pro Tag	63€
Raummiete (zusätzliche Räume für öffentliche Programmpunkte wie Workshops oder Kulturabend)	279,55€
Referent:innen:	
Trainer:in für GFK: Claudia Althaus, Dr. Martin Althaus <i>Adresse</i>	
Honorar (2x 750€)	1500€
Reisekosten	8,75€
<i>Ehrenamtstraining</i>	
Honorar	750€
Reisekosten	78€
TRIMUM Serap Ermis, <i>Adresse</i> , Frankfurt a. M. Alon Wallach, Wielandstraße 8, 70193 Stuttgart Bernhard König, Gillesshütte 99, 41352 Korschenbroich	
Honorar (3x 750€)	2250€
Reisekosten (Frankfurt a. M.)	24,50€
Stuttgart	56€
Korschenbroich	95,2€
Technik & Medien <i>Name</i> <i>Adresse</i>	2500€
Werbung (Flyer, Sticker, Plakate, etc.)	500€
Gesamtsumme	9342,45€

3.2 Finanzierungsplan:

Finanzierung	Summe
Teilnehmerbeiträge	1825€
Crowdfunding	425€
Lokalgruppen-Aktionen (z. B. Spendenläufe, Kuchenverkäufe, etc.)	300€
Fördergelder „Weißt du, wer ich bin?“	7450€

Für die Durchführung dieser besonderen Tagung würden wir gerne eine Förderung von Ihnen erhalten. Die genaue Kostenstruktur können Sie dem angehängten Finanzierungsplan

entnehmen. Wir bitten insgesamt um eine Förderung von 7450 Euro, zur Deckung von Kosten im Bereich Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten und Honorare für die eingeladenen Referent:innen. Letztere beziehen sich auf eingeladene externe, professionelle Trainer:innen (im Bereich Gewaltfreie Kommunikation sowie Ehrenamtstraining), für die interreligiöse und interkulturelle Band TRIMUM sowie für den PR-Bereich. Damit unsere Herbsttagung die gewünschte Signalwirkung nach außen und in die Gesellschaft hineinbringen kann (auch langfristig), sind einerseits bestimmte PR-Materialien (wie Flyer, Sticker, T-Shirts, etc.) notwendig und andererseits eine gute technische Ausstattung (z. B. zum Anbieten hybrider Formate) sowie mediale Begleitung (z. B. eine Video-Dokumentation oder ein Image-Film).

Projektträger:

Yannis Umlauf / Pater Max
KSG Berlin

Ariella Naischul
BSJB

Büsra Cebi
Forum für Interkulturellen
Dialog